



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Mortes Patheticæ Oder Anmüetige Todt-Fähl

Bissel, Johannes

Getruckt zu Dillingen, Jm Jahr Christi/ 1682

Das Achte Exempel. Gehalten zu Dillingen/ an dem heiligen Palm-Sonntag.
Den 3. Tag Aprilis deß 1667. Jahrs. Durch Erdbidem erschlagne/ und
eingegrabne/ Ligurier.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38044



Von annüetigen Todtfählen

Das Achte Exempel.

Gehalten zu Dillingen / an dem heiligen
Palm-Sonntag

Den 3. Tag Aprilis desß
1667. Jahrs.

Durch Erdbidem erschlagne /
und eingegrabne / Ligurier.

Als unser H^{ER}ZESUS Christus auff den
heutigen / das ist / Palm-Sonntag / gen
Jerusalem einritte / und nunmehr nahen-
der zu der Orientalischen Statt-Porten
hinzu kame ; hat er (wie E. L. und And. alle
Jahr auß S. Lucae 19. Capitel hören) über die
Statt gewaint wegen ihres zukünfftigen Un-
dergangs / und der isserlichen Blindheit ; durch
dero Schuld geschehen / daß sie die Zeit ihrer
Heimsuchung / und / da es G^{OTT} noch wol mit
ihr mainte / nit erkennen wollen : daher sie dann
end-

Ligurier Untergang.

NVI

45

endlich dermassen zerstört solte werden (massen es dann auch geschehen ist) daß Wohnung/ und Inwohner/ zumahl über einander gefallen; und kein Stein unerrückt ob dem anderen verbliben. Was aber der Statt Jerusalem begegnet; das ist/ auch nach Jerusalem, vilen anderen Stätten/ Orthen/ und Ländlin/ in den Garte gewachsen; auch in der Christen- und so gar in der Catholischen Christenheit; Uber welche der Seeligmacher (also zu reden) so vil hundert Jahr her/ Jährlich einmahl/ als nämlich auff den **Neundten Sonntag nach Pfingsten**/ wainte/ wegen ihres obstehenden Undergangs: in dem man in den Nempteren fange/ und lese/ von den Canklen aber predigte/ das ob-angezogne Evangelium. Daran sie sich aber/ eintweders gar nit/ oder doch wenig/ gekehrt/ und gebesseret/ haben; und darumb seynd sie letstlich verheergt worden: als wie unserer Zeit/ anno 1618. **Plurß**/ der schöne Flecken in Grapinten. Solcher Exemplen aber/ wären noch wol mehr/ und in grosser Anzahl; und zwar/ mit denen es/ noch vil schrecklicher hergangen/ als mit **Plurß**. Wir werden aber/ mit einem ainigen/ auß so vilen/ verhoffentlich begnügt seyn. Und ist das/ wie folgt.

In dem jenigen Jahr / in welchem Ihr
Hochfürstliche Gnaden / Unsterblicher Gedächts

Lignier Untergang.

166 Von anmüetigen Todtsfällen

dächtnuß/ Otho Truckhseß / von Waldpurg ;
Bischoff zu Augspurg / Probst und Herz zu
Ellwang / und der H. Römischen Kirchen Car-
dinal / Stifter diser unserigen Univerſität /
den Orden der Societè in diſe Academi, ſambt
dem Rectorat und anderer Zugehör (a) völlig
eingeführt / anno tauſent namblich / fünffhun-
dert / vier und ſechzig (als Sacchinus vermeldet
l. 8. tomi 2. Societ. hiſt. num. 107.) hat ſich/
eines theils / noch eben im ſelbigen Monat / ver-
loffen / was mit Vorwiſſen ſeiner Obrigkeiten/
Sebaldus Mayr, noch das ſelbig Jahr / mit ei-
ner hanſſamen Vorred und Ermahnung zu
der Bueß / hat in Truck außgefertiget ; und
(wie er vermeldet) auß viler Warhafftigen
Schriften oder Bericht / in einen kurzen
Auszug gebracht ; uns Teutſchen ſolchen auch
zu nuß zu machen. hernacher aber in Latein
auch Theophil. Raynaudus verzeichnet hat /
Part. 2. Breviarii Christianæ Chronologiæ. ad
Sæculum 1600. In der Landſchafft Liguria
(ſpricht er) nit weit von der alten / berühmten
Stadt Nizza (b) (zu Griechiſch / und Latein/
Nicæa) dem löblichen Herkogthumb Saphoya
zugehörig / hat ſich zugetragen ; daß auß dem
20. Tag deß nächſt-verfloſſnen Monats Julii,
benläuffig ein Stund vor Anfang der Nacht
(umb halbe achte / bey teutſchen Uhren) ein er-
ſchröck-

Ligurier Untergang.

NVI

45

schrecklicher Erdbidem in dem Flecken Scarena, (6) gegen Piemont gelegen; angefangen. Diser Flecken hat zween Weeg oder Strassen; ein Straß zwar / gegen dem Berg La Colla di Tenda, geheissen. die ander Strassen aber durch ein groß Thal / gegen der linken Seiten / La Colla Finestra genannt (sagt Sebaldus:) Ortelius aber, in Theatro Orbis terrarum, tabulâ Pedamontii, nescit es / Col de La nostra Donna della Fenestra: seynd beede Orth wilde hohe Gebürg / und Thäler vor disem gewesen / und nur von denen Leuthen bewohnt / welche Jul. Cæsar, als er von Massilia, und selbiger Lands Art / redt / Alpico nennt / **Bergleuth / Waldsmänner / Montifoner /** &c. hernacher aber / durch das Christenthumb / umb ein wenig in ein bessere Lebens-Form gebracht. Doch hangen den Bergleuthen gemainiglich noch lang / und schier **unaufreulich** / grobe Sitten an; wie es dan die Erfahrnuß bey mancher Lands Art gibt.

Nun waren / sowol in dem grossen Thal della Fenestra, als auch eines theils / auff den Höhinen des Gebürgs vil und manche Flecken / Dörffer / und Weiler / gelegen. Über solche alle ist der Erdbidem kommen / wie ich gesagt hab / den 20. Heumonats (d) anni 1564. an S. Margarethæ Tag (dem Lateinischen Ca-

L v

Ligurier Untergang.

lender

268 Von anmüetigen Todesfahlen

lender gemäß) zu der Zeit und Stund / in welcher die Leuth schon gefüetteret / jetzt bald wolten zu Beth und Ruh gehen. da wurde die ganze Erd unruhig; und niemand versah sich so grossen Übels.

Es ist aber / und verbleibt allzeit das jenig / was uns die H. H. Schrifften so oft einbleuen. ad Theffal. 1. c. 5. v. 3. Wann sie (die Gwissenslose / rohe / Leuth) werden sagen; **Es ist kein Gefahr / sonder Frid / im Sicherheit:** alsdann / wird über sie kommen das un

plötzliche Verderben. Wachtet / und bettet; dann ihr wißt weder Tag / noch Stund. Matth. 25. v. 13. und Lucæ 21. fin. Later ultimus dies, (sagt S. Augustin.) ut observentur omnes dies. (e) Sein letzter Tag ist vor eines jeden Augen verborgen; (f) damit ein jeder alle seine Tag vor Augen hab; und sich daran vor Sünden hüte.

Allhie ist aber wol zu mercken / daß anberührte Erd-Erschüttung / nit nur ein Augenblick / oder ein Vatter unser / und Ave Maria, lang / auch nit / ein Viertelstund / gewehrt; und sich hernacher gelegt (wie es oft geschicht) und gar auffgehört: sonder / nach einem kleinen Innstand / allzeit widerumb auff ein neues kommen / und vilmehr zugenommen / bis in die 18. Tag / und Nacht hinein / vast an einem
stück;

Ligurier Untergang.

stück; daß demnach desto weniger einem zweifelbar sollen fürkommen/ die grausame effect, und Zustand/ welche darauff erfolgten. **grausame/** sag ich.

Dann **Erstlich/** bey Anbruch der **Erden Erschütterung/** wegen der Grausamkeit/ und Schröcken derselben / seynd die Leuth deren Glecken des grossen Thals / und Bergen/ della Fenestra. (sagt Sebaldus) vor **Furcht und Angst /** ein jede **Gmaind/** in ihre Kirchen geloffen: und daselbst **Gottes Hülff/** in solcher Noth / mit Gebett und Andacht/ ersuecht. Da vermainten sie ein Weil Ruch/ Innstand / und Sicherheit / zu haben. Die Zitterung aber der Erden / und Bergen/ hörte so wenig auff / als das Zitteren und Hertzschlotteren der Menschen.

Und daher / weil diese Kirchen / ins gemein / nit allerdings wol und vest / sonder schlauderisch/ liederlich/ und nur auff den Rauff/ erbauet waren/ wie der Prophet Aggæus auch klagt / über den Bau des Tempels zu Jerusalem, cap. 1. v. 8. & 9. zusammen genommen/ und erweget (**Ein jeder under euch eyle nun heim/** damit er ihm selbst ein schönes/ vestes/ daurhafftes Haus erbaue: es gehe jetzt gleich mit dem **Gottshaus/** wie es woll:) so seynd die Kirchen / eine nach der anderen /
auff

Ligurier Untergang.

170 Von anmüetigen Todtfählen

auff die Leuth eingefallen: daß alle die
(sagt der Auctor) die darinnen gewesen/
umbkommen / und erschlagen worden.
Und denen (verhoff ich) seye es under allen/
selbiger Tügen ertruckten Menschen / am bes-
sten ergangen; dieweil sie durch das stäte Ge-
bett und Vereuung / gläublich seynd gerechte
fertiget worden. Justus autem (sagt die H.
Schrift Sapient. 4. v. 7.) si morte præoccupatus fuerit, in refrigerio erit. das ist; **Geschichts/
daß der Gerechte** (der schließlich in Gottes
Gnaden ist) **von dem Tode übereilt wird/
so wird ihm doch wol seyn.**

Fürs ander / so seynd / nach des Auctoris
Zeugnuß / die Flecken / so nit in dem grossen
Thal / sonder auff beeden Gebürgen gestan-
den / zusambt den Bergen selbst / wunderbar-
lich zertheilt worden / und **gegen einander/
ja auch / auff einander /** gefallen: dermassen/
daß sie vil Hölenen / und solche grosse **weite/
grundlose tieffe** / doch von oben zu zuge-
schlossene / **Klufften** gemacht; daß es nit allein
ein Greuel war / solches / von weitem auch / an-
zuschauen; sonder auch / nur darvon zu hören.
Was aber gleichwol von selbiger Orthen / die
eintweders gang / oder halb / verfallen seynd /
sich mit der Flucht bey eytler Nacht / und mit
dem Leben / salviert / theils halb beklaidt / theils
gar

Ligurier Untergang.

gar ohne Klaidung (wie dann das Bäurisch/
wild / Bergvolck / und auch anderer Orthen/
wie das Vieh / und ja vil unbedeckter / sich zur
Nacht-Zeit / findē laßt) ; die seynd / mit groß
ser Forcht in die andere / annoch unverwüste
Berg und Thäler / geflohen : und / da man sie
wegen so jämmerlichen Zustands halber / fragte /
und mitlendenlich besprachete ; erschienen sie also
erschrocken / bestürzt / und verwirrt ; daß sie / als
Sinn-losen / nichts anders sagten / als Jesu !
Santa Maria ! Misericordia ! wolten auch gang
nichts / weder essen / noch trincken ; sonder stur-
ben ehe also verstockt / und ungespeißt / dahin ;
als es daß geschehen wird / am Jüngsten Tag /
Luca 21. Arescentibus hominibus , &c. da die
Leuth verschmactē werden vor Forcht /
und Erwartung deren Ublen / welche über
den ganzen Erdkrayß der Welt komen
werden.

Und / das geschicht auch / anderer Begeben-
heiten / offft ; daß einer vor Land und Küm-
mernuß / weder essen / noch trincken mag / son-
der außserbet.

Ben welchen Leuthen dann heller / als Son-
nen-klar / erscheint , daß sie endlich selbst mit
Händen greiffen müssen / ihr Epicurische vie-
hische Meinung sey falsch und nichtig gewe-
sen ; daß das höchste Gut / in Essen / Trin-
cken /

Ligurier Untergang.

172 Von annüetigen Todtsfählen

cken/ und anderen Wollüſtē deß Bauchs/
ſtehe ; in bedencken / ſolche Leuth letzlich deren
Ergeßlichkeiten ſelbſten urdrüſſig und verdroſ-
ſen werden. Quis bonus, niſi ſolus DEUS? Lu-
ca 18. v. 19. **GOTT** allein iſt das höchſte/
unverlaidenliche/ Gut.

Fürs dritte (das noch erbärmlicher) / iſt
nit allein der anſehliche Port / oder die wol-
erbaute Meerlände / zu Villa-Franca (5. Vier-
telſtund beyläuffig von der Statt Nizza ent-
legen) umb einen guten Landknecht/
Spieß tieffer underſich geſuncken / als er
zuvor war ; auch nit allein in der reſier / und
Gebürgs-Ort La Colla Fenestra , 6. Flecken /
mehr / als umb den halben Theil / zu grund
gericht worden / und ertruckt : ſondern / noch
darüber / ſiben andere / vor diſem gar benante
Flecken / under ſo währendem Erdbidem / jäm-
merlich von der Erden verſenckt / und dere-
maſſen mit allen Inwohnern verſchluckt
worden ; daß anjeko derſelbigen nit ein ainzi-
ges veſtigium, Geſpor / und Fueßſtapffen / ja
auch das wenigſte Anzaigen / nit zu finden iſt.
Die Nāmen alleinig weiſt man noch eines
theils / die doch maiftens in den neueren Land-
taſſen aufgelaffen werden / weil von jhnē nichts
mehr da iſt. Und ſeynd : Le-Scarena, Rocca
marina, Rocca Bigliera (g), Reple, Sādalim,
Villarèt, Morēna.

Ligurier Untergang. In

In disen sieben ganz verschluckten Castellen und Flecken/und in den anderen sechsen/ mehr als auff die Helffte zerfallnen/ ist wol zu erachten; daß ein sehr grosse Menig der überehsten Inwohneren/ von Mannen/ Weiberen; Alten/ Jungen; Söhnen/ Töchteren; Knechten/ Dieneren und Mägden; auffer der grossen Bile der kleinen Kinderen / sich befunden habe. Es darff leicht ein Flecken oder Marckt seyn; er zehlt / solches Gefinds under einander/ und zusamen / bey 1000. oder wol mehr/ Seelen.

Hei! wie fürcht ich/ daß (die noch unschuldige Kinder aufgenommen) der anderen nit ein grosse Anzahl in den Fluech des 54. Psalms v. 16. gefallen seyen; Veniat mors super illos! **Hy/** daß sie des gähnen Todts dahin sterben/ ic. ja auch lebendig in die Höll hinunder steigen?

Es war gläublich allerley Gefind / und gleichsamb Olla potrida, durch einander; Welsche / Frankosen / Piemonteser / Ligurier / Saphoyer / Bergleuth; Thal-Bewohner; und/ wie es an solchen Orthen geschicht/ etwan mit Lehreren und Seelsorgeren nit am besten versehen; wenig Andacht/ in Göttlichen Dingen / und Christlicher Lehr/ schlechtlich underricht; mit Ländtlichen Sitten und Lasteren
über

Ligurier Untergang,

174 Von anmüetigen Todtsfählen

überhäufft ; und seider Oesterlicher Reichs
her / biß auff das End des Heumonats / und
Anfang des Augustmonats / war ein geraume
lange Zeit / in ihrem weltlichen liederlichen Le-
ben verfloffen ; von der Erden / waren leichtlich
auff 7000. in einem Augenblick verschluckt ;
waiß nit / ob ihnen so vil Zeit und Weil ver-
günstiget worden / vollkommne Neuen und Land/
gleich auff der stätt / zu üben : deren sie doch
etwan höchst-nothdürfftig waren ; wann be-
sonders auch der gleich-darauff folgende ver-
sicul des obangezognen 54. Psalmen / auff sie
gelautet hat / Quoniam nequitia in habitaculis
eorum , in medio eorum. **Dann Büberrey /
Schalckheit / und Finsternuß- / Werck** in
ihren Häuseren / Wohnungen / Kämmeren /
Wincklen / und auch öffentlich under einan-
der / vorüber gangen. **Gott** geb ! daß sie in ei-
nem besseren Stand gewesen seyen ! den ich ih-
nen gern gunnen will.

Und zwar in diser Tragædi , hat die Gött-
lich Straff gleich ganze Gemainden bey ein-
ander gefunden ; und / was er bensamen ge-
funden / das hat er auch zusamen verheergt :
da er doch sonst / über ganze Völenen zu ver-
derben / langsam daran kombt. Jonæ c. ult. fin.

Niemand aber poche darauff ! niemand un-
der uns sage ; **Ly / Gott wird es so weit**
mit

Ligurier Untergang.

Das achte Exempel. IX

mit Kommen lassen / daß wir ob einander
verderben : so schlupff ich dann / mit
meinen Sünden / durch die Gmaind hin
durch. O / Gsell! merck / was er (der HErr)
Levitici 18. & 20. &c. zum öffteren betrohet :
Succidam, interficiam, illam de medio populi
sui. (b) Ich will mein Gesicht und Sinn
wider ihn setzen / und / anderer aller unbe-
belaidiget / will ich ihn / mitten auß dem
Volck heraus hauen / abhauen / erschla-
gen. Es ist eben nit vonnöthen / daß er dei-
netwegen ein gangen Flecken / oder Statt / ein-
werffe / oder versencke. dein Haus alleinig / dein
Kammer / dein Zimmer und Stuben ; dein
Kuchen und Keller / oder Maur / &c. kan er über
dich einwerffen / anderer gang unbeschädiget ;
das vil 100. exempla konten bewähren : als da
seynd / was Nicus Erythraeus (z) darbringt ; von
einem Gevatter / und Gevatterin / die mitein-
ander schon lange Zeit Ungebühr triben : über
welche lestlich einmahl die Kammer eingefal-
len / und sie beede erschlagen ; da doch den klei-
nen Kindlen / die auch in selbiger Kammer la-
gen / das wenigist Layd nit widerfahren. Wel-
ches eben ich auch von einer Magd in einem
Feld-Schloß (k) bescheinen konte , über wel-
che / zu meiner Zeit / bey Nächtlicher Weil / ein
Theil der Schloß-Maur gefallen ; und sie zer-

M

Ligurier Untergang. quetscht :

176 Von anmüetigen Todtsfällen

quetscht : da doch einem kleinen Mägdlin / das / eben im selbigen Beth / hart an ihr / lag / nichts geschehen. Wir kommen aber zum End.

Von den jenigen Bergen und Thälern herauß / welche (als ich oben vermeldt) zusammen gefallen / und die Leuth in tieffe Klüfften und Steinrißen / sambt den Häuseren / und Marmel-Gebäuen / in grosser Mänge begraben ; doch also / daß ein grosse Vile noch nicht ertruckt gewesen seynd ; und dannoch nicht herauß konten : ist ganze Tag und Nacht aneinander / grosses / und einhälliges Geschrey / Heulen / Klagen / Rüffen / und Bitten / weit und breit / gehört worden / Helfft / helfft / helfft / uns armen ellen-den Leuthen ! gleich / als rüffen die Seelen auß dem Segneur / oder / als die / so auß der unteren Höll schreyen.

Man kont aber / ohne Gefahr / und so künstlich / mit gleich zuraumen ; daß man sie nicht erst ganz vollend ertruckt hätte. Damit sie aber nicht gar / ob einander / verdurben ; so haben die Obrigkeiten von Nizza , und Terra nova , so wolbeherkter / und im schanzen und minieren wolgeübter / Fuesßknecht / in selbige Thäler / sambt ihren Capitänen / und andere Befelchs habern / in eyl abgefertiget ; disen verfallnen /
ellen-

Ligurier Untergang.

ellenden/ gefangnen/ Menschen/ sovil möglich/
zu helfen.

Und diser Aufschuß kam dahin ; in Mai-
nung / und Vorhaben / ihr bestes zu thuen :
sonderlich / und umb desto mehr ; weil / die ver-
schlossene Leuth noch immerdar / ohne Speiß/
ohne Tranck / ohne Liecht / und ohne Trost /
schryen. So scheint aber (Geliebten) daß der
unergründlich gerechte GOTT solches / ab-
solutâ voluntate, nit haben wollen ; sonder/
sich gegen ihnen also verhalten / als wann ihm
einer stâts in den Ohren sag / und auß dem
Psalmisten Psal. 58. v. 6. zuschirete : Non mi-
sereris, omnibus, qui operantur iniquitatem ;
Erbarme dich diser sündigen Leuthen
nit : laß sie nur wol abbüssen / es thuets
ihnen wol : also dann ist dise 500. Soldaten /
so bald sie sich zu selbigem so erschrock-
lichem Orth genâhet / dermassen ein gros-
se Forcht / und Zitteren / ankommen ; daß
sich auß allen 500. nit einer hätte dârfften
hinzu wagen : sonder / unangesehen / ihre
Oberen und Officier / mit Trohen und Bitten
an sie setzten ; sie dannoch / vor grosser Forcht
und Schröcken / alle zusambt / widerumb
zurugg geflohen.

Haben also die armselige vergrabne Leuth/
nach dem sie ganzer 6. Tag / und 6. Nacht /

M ij

anein-

Ligurier Untergang.

aneinander / so jämmerlich / und doch vergebens /
geschryen / letztlich auffgehört ; und seynd ob-
einander erstickt und todts-verfahren ; und
war an ihnē erfüllt jener traurige Trohspruch /
Cum clamaverint ad me , non exaudiam eos.
**So sie zu mir schreyen werden ; wird ich
sie gleichwol schreyen lassen : meine Oh-
ren wird ich ihnen verschliessen.** Jerem. II.
v. II. Der Erdbidem aber / der den 20. Julii
seinen Anfang genommen / allererst den 6. Au-
gustmonats / sich geendet : und der ganze Ver-
lauff darauff von der Statt Nizza selbst / den
18. Augusti , eben selbigen 1564. Jahrs herauf
urkundlich überschriben worden. Frag allhie
nit / wie es denen / so vilen / in den Klufften Er-
storbnen / ergangen seye ? dann Gott waists.
wer verzweiflen hat wollen / dem ist es frey ge-
standen. der aber selig zu werden begehrt hat ;
der hat es (vermittelst Göttlicher Gnad) durch
vollkommne Reu über die Sünden / können er-
langen ; auch ohne die Beicht ; weil ja deren /
für das selbig mahl / kein Möglichkeit ware.
**Weil es aber noch Zeit ist / sagt S. Paulus, (1)
lasset uns zum Guten hand/anlegen / und
Bues thun ; unsere böse Sitten besseren / und
liederlichs Leben ; und nit nur beichten / son-
der vollkommen beichten.** Ein guter Rath
ists (wie ich dann gleich im allerersten Exem-
pel

Ligurier Untergang.

pel hab angedeut) daß ein jede fromme Seel täglich unter der H. Meß / oder sonst anderer Gelegenheiten / innständig bitte / umb dise vier Gnaden : nämlich / 1. Umb vollkommne Erkänntnuß seiner Sünden. 2. Umb vollkommne Bereuung / über dieselbige. 3. Umb vollkommne Beicht vor seinem End. 4. Umb vollkommne Verzeihung derselbigen. Kan ers aber mit der Beicht nit werckstellig machen ; wolan ! so kan der Sünder ihm / in der letzten Noth / (mit Gott) selbst helfen / durch die Reue.

Wo aber so gar auch die Reue nit ist : so ist der Stab schon gebrochen : Eccli. 2. v. 22. Si pœnitentiam non egerimus, &c. Werden wir nit ernstliche Bueß / und Besserung würcken ; so werden wir in Gottes Hand fallen / und nit in der Menschen : die uns dann auß Gottes Händen und Straff nit können freyen und ledigen ; inmassen wirs dann allererst gesehen haben / &c. Gott geb / daß wirs nit erfahren !

- (a) In Octava S. Laurentii. 17. Augusti.
 (b) Ortelius in tabula Galliaë Veteris, & in tab. Italiaë antiquaë.
 (c) Le-Scarena Judoco Hondio, in tab. Provinciaë.
 (d) An einem Donnerstag.

M iij

(e) Apud

Ligurier Untergang.

180 Anmüetiger Todesfahl achtes Ep.

- (e) Apud Thom. Hybern. V. Mors.
(f) Nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis,
Luc. 19. v. 42.
(g) Sebaldus è Rocca Bigliera, duo facit castella : sed refutatur à tabul. Provinciæ : ubi Roca Beliera invenitur.
(h) Levit. c. 20. v. 3. & v. 5. & v. 6.
(i) In libro Exemplor.
(k) Haselmühle, prope Ambergam.
(l) Ad Galat. 6. v. 10.



INDEX,

Ligurier Uueergang.

NVI
45